

Prof. Dr. Alfred Toth

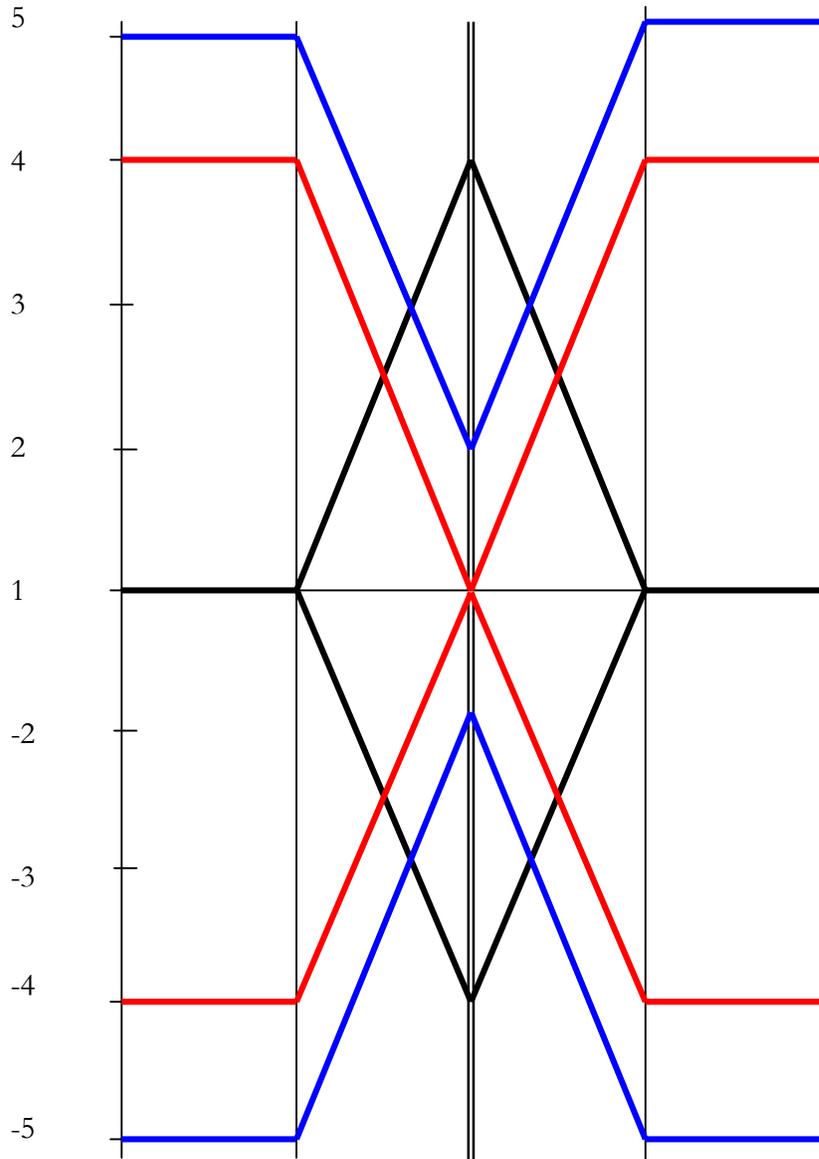
Die Traurigkeit der Seele

“Die Seele ist traurig, weil die Seele mehr weiss als der Verstand.”
Lola (Barbara Sukowa) in Rainer Werner Fassbinders “Lola” (1981)

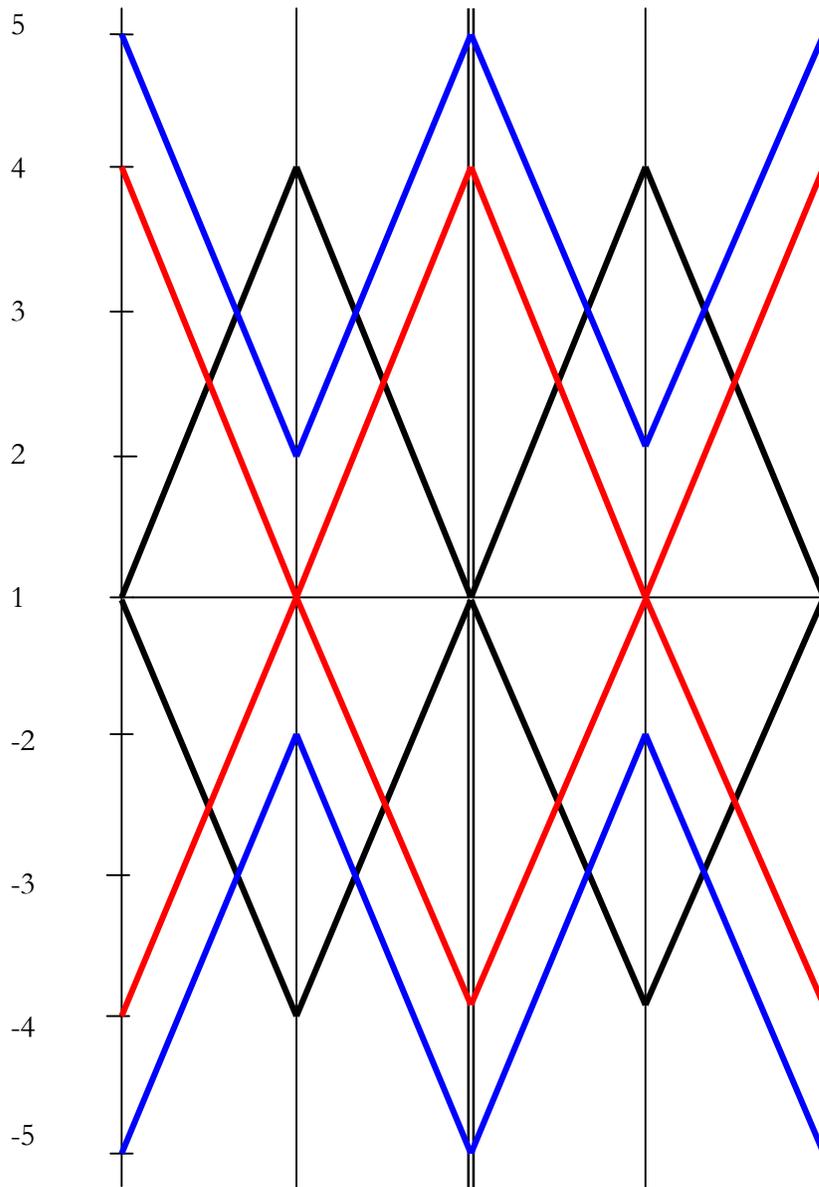
1. Dass das Nichts der Bereich der Reflexion ist und als Domäne der Volition den Herrschaftsanspruch über die Handlungen besitzt, begründet auf polykontexturaler Ebene den Vorrang der Seele über den Verstand, denn der Bereich des Verstandes ist das reflexionsunfähige Objekt, die Kognition der Herrschaftsbereich der Ursachen, die den durch den Willen ausgeführten Handlungen vorgeordnet, aber durch ihn noch nicht realisiert sind. Innerhalb der Semiotik hatte ich der Güntherschen Negativsprache (vgl. Günther 1980, S. 260 ff.) eine semiotische Negativsprache gegenübergestellt (Toth 2008, S. 123 ff.). In diesem Aufsatz soll zusätzlich die Möglichkeit negativer semiotischer Fraktale als Repräsentationsbereiche semiotisch-volitiver Strukturen aufgezeigt werden.

2. In Toth (2009a) wurden semiotische Eigendimensionen, in Toth (2009b) komplementäre und in Toth (2009c) supplementäre semiotische Dimensionen eingeführt. Mit ihrer Hilfe wurden in den genannten Arbeiten semiotische Fraktale erzeugt. Die drei Sorten semiotischer Dimensionszahlen beruhen auf der Wahrscheinlichkeitswertverteilung der Modalkategorien von Zeichenklassen und Realitätsthematiken. In den folgenden Graphen sind semiotische Eigenfraktale schwarz, ihnen komplementäre Fraktale rot und ihnen supplementäre Fraktale blau eingezeichnet. Sie werden nun an der von den Modalkategorien besetzten Abszisse in einen negativen Tiefenbereich gespiegelt, welcher dem in der Polykontextualitätstheorie angesiedelten Ort von Negationszyklen in Form von Hamilton-Kreisen entspricht. Man beachte, dass dieser neue semiotische Bereich, nämlich ein durch negative semiotische Eigendimensionen sowie ihnen komplementäre sowie supplementäre Dimensionen determinierter semiotischer Raum, eine erhebliche Erweiterung der formalen Möglichkeiten determinierter semiotischer Negativität des in Toth (2008, S. 123 ff.) dargestellten Modells darstellt.

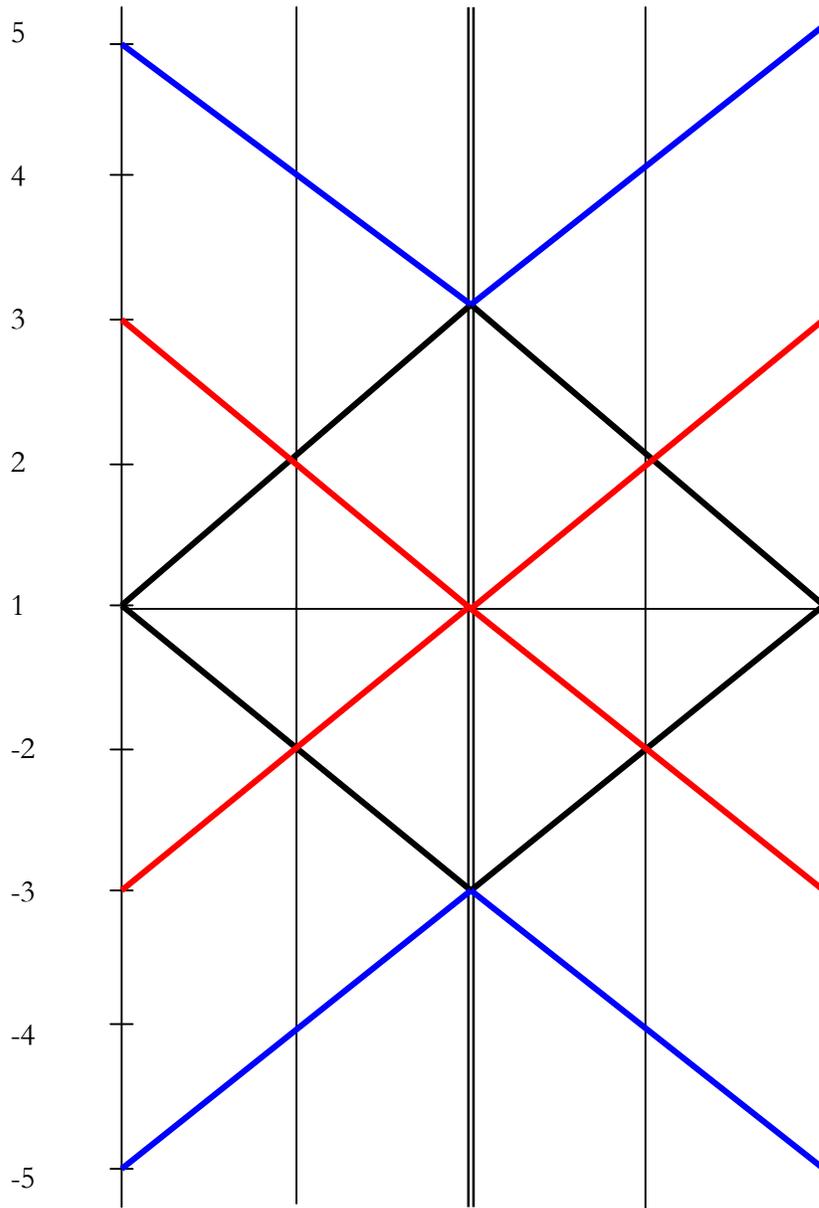
$\text{Comp}(\underline{1.3.1} \underline{1.2.1} \underline{4.1.1}) = (\underline{4.3.3} \underline{1.2.3} \underline{1.1.3})$
 $\text{Sup}(\underline{1.3.1} \underline{1.2.1} \underline{4.1.1}) = (\underline{5.3.3} \underline{5.2.3} \underline{2.1.3})$



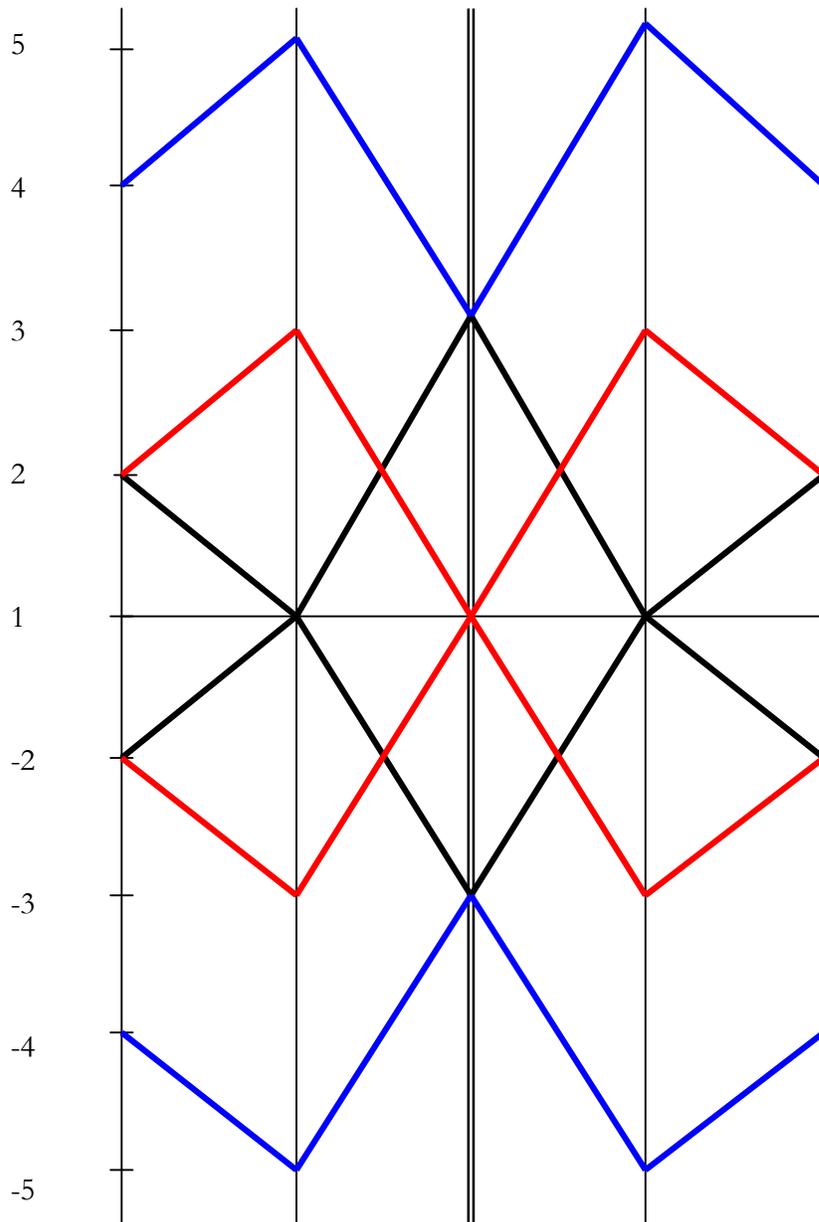
$\text{Comp}(1.3.2 \ 4.2.2 \ 1.1.2) = (1.3.2 \ 4.2.2 \ 1.1.2)$
 $\text{Sup}(1.3.2 \ 4.2.2 \ 1.1.2) = (5.3.2 \ 2.2.2 \ 5.1.2)$



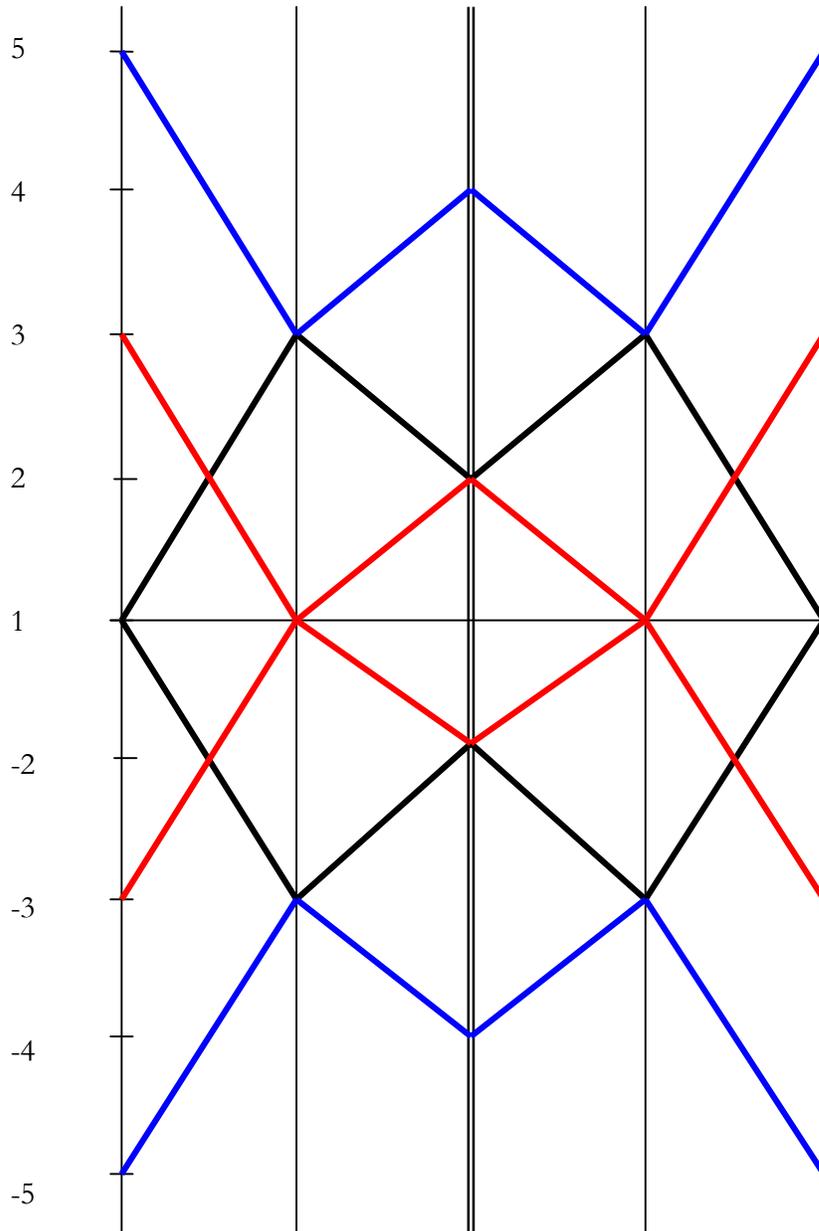
$\text{Comp}(1.3.1 \underline{2.2.1} \underline{3.1.2}) = (\underline{3.3.2} \underline{2.2.3} \underline{1.1.3})$
 $\text{Sup}(1.3.1 \underline{2.2.1} \underline{3.1.2}) = (5.3.2 \underline{4.2.3} \underline{3.1.3})$



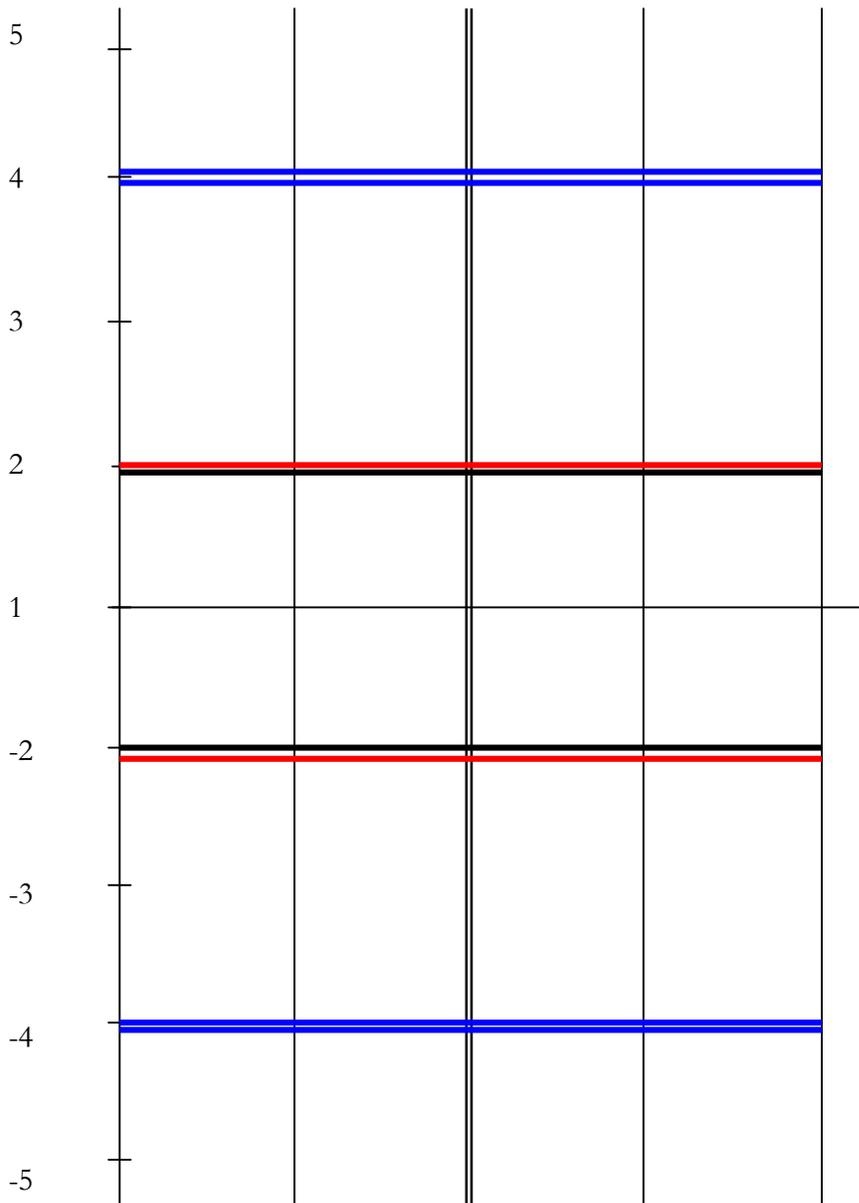
$\text{Comp}(\underline{2}.3.1 \underline{1}.2.1 \underline{3}.1.3) = (\underline{3}.3.1 \underline{1}.2.3 \underline{2}.1.3)$
 $\text{Sup}(\underline{2}.3.1 \underline{1}.2.1 \underline{3}.1.3) = (4.3.1 \underline{5}.2.3 \underline{3}.1.3)$



$\text{Comp}(\underline{1.3.1} \ \underline{3.2.2} \ \underline{2.1.2}) = (\underline{2.3.2} \ \underline{3.2.2} \ \underline{1.1.3})$
 $\text{Sup}(\underline{1.3.1} \ \underline{3.2.2} \ \underline{2.1.2}) = (\underline{5.3.2} \ \underline{3.2.2} \ \underline{4.1.3})$



Comp(2.3.1 2.2.2 2.1.3) = (2.3.1 2.2.2 2.1.3)
 Sup(2.3.1 2.2.2 2.1.3) = (4.3.1 4.2.2 4.1.3)



Ich möchte betonen, dass diese Arbeit und ihre Vorgängerinnen alle auf Eigendimensionen basieren. Ob es weitere Möglichkeiten der Erzeugung fraktaler semiotischer Dimensionen gibt, ist abzuklären.

Bibliographie

- Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 3. Hamburg 1980
 Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

- Toth, Alfred, Semiotische Eigendimensionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009a)
- Toth, Alfred, Komplementäre semiotische Fraktale. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009b)
- Toth, Alfred, Supplementäre semiotische Dimensionszahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009c)

© Prof. Dr. A. Toth, 13.2.2009